

Torgau, den 30.7.90

PROTOKOLL

- Ausschuß Jugendwerkhof -

Teilnehmer:

Herr Fiedler	LRA
Frau Berger	Mitarbeiter Stadtverwaltung
Frau Borgmann	Amtsleiter Stadtverwaltung
Herr Meier	Heizer im Jugendwerkhof

Aussagen Herr Meier:

Schon im November 1989 versuchte ich auf die Mißstände im Jugendwerkhof aufmerksam zu machen, aber bei keiner Partei oder Bürgerbewegung fand ich Gehör. Nun bin ich froh, daß endlich über alles geredet wird.

Hoffentlich sind noch alle Unterlagen da, denn nach der Wende wurde viel verbrannt an Akten und Röntgenaufnahmen, die unter anderem zeigten, daß Jugendliche Nägel, Stecknadeln usw. verschluckt hatten, um aus dem Jugendwerkhof herauszukommen.

Tagesablauf der Jugendlichen:

5.30	Uhr	Frühspport
5.45	Uhr	Duschen (selten warmes Wasser, meistens kalt)
6.00	Uhr	Frühstück
7.00	Uhr	Appell
7.15	Uhr	Arbeitsbeginn
9.00	Uhr	2. Frühstück
12.00	Uhr	Mittag
16.00	Uhr	Arbeitsende

danach Sportunterricht (artete in Schikane aus)

17.00	Uhr	Duschen
17.30	Uhr	Abendbrot
20.30.	Uhr	Bettruhe

Bis 21.00 Uhr waren drei Erzieher und ein Wachmann da.

Samstags wurde Revier gereinigt und am Sonntag wurde militärische Ausbildung durchgeführt. Im ganzen Gebäude herrschte ein militärischer Drill, der sich mit der Amtsaufnahme von Herrn Zimmer verstärkte. Außerdem wurde sich nur im Laufschrift bewegt.

Seitens der Erzieher, besonders hervorgehoben Herr Quedner, Herr Spiegel, Herr Jonas, gab es nie liebe Worte, sondern es wurde nur gebrüllt und geschlagen.

Vor knapp zwei Jahren wurde ein Jugendlicher von fünf Erziehern verprügelt. Es war auch im Winter üblich, die Jungen stundenlang mit freiem Oberkörper im Schnee zu schikanieren.

Mit Handschellen wurden erkrankte Jugendliche in das Krankenhaus gefahren.

Mit Herrn Zimmer als Direktor des Jugendwerkhofes nahm wie schon beschrieben, der militärische Drill und die Brutalität zu. Mehrere Suizidversuche waren die Folge.

Essenrationierung und Spießrutenlauf waren Strafen, die sich Herr Zimmer ausdachte.

Er übte im Jugendwerkhof die absolute Macht aus.

Fanden Kontaktaufnahmen zwischen Jungen und Mädchen statt, wurden die Jugendlichen 12 Tage in Einzelhaft gesteckt.

Folgende Erzieher werden weiterhin von der Volksbildung bezahlt: Herr Zimmer, Herr und Frau Hudy, Herr Lindner, Frau Paulokat, Frau Ungestüm, Herr und Frau Glaser, Herr Denitz.

Verteiler:

LRA 2x  
Stadtverwaltung 3x